

Stadt Heidelberg
Dezernat I, Bürgeramt

**Förderung Kriminalpräventiver
Modellprojekte aus Mitteln der
Landesstiftung Baden-Württemberg
(KPM)**

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Jugendgemeinderat	13.06.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Jugendhilfeausschuss	19.06.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Ausländerrat/Migrationsrat	20.06.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Haupt- und Finanzausschuss	11.07.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	25.07.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Jugendgemeinderat, der Jugendhilfeausschuss, der Ausländerrat/Migrationsrat, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zur Kenntnis.

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e: QU 6 - Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
		Begründung: Förderung der Integration ausländischer Jugendlicher mit Migrationshintergrund
		Ziel/e: SOZ 2 - Diskriminierung und Gewalt vorbeugen
		Begründung: Vermeidung von Gewalt durch Vermittlung von alternativen Problemlösungsmöglichkeiten und -strategien

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

Begründung:

Mit Datum vom 26.03.2007, Antrags Nr: 0034/2007/AN, wurde die Aufnahme des Tagesordnungspunktes „Förderung Kriminalpräventiver Modellprojekte aus Mitteln der Landesstiftung Baden-Württemberg (KPM)“ zur Beratung in den gemeinderätlichen Gremien beantragt.

Die Ausschreibung des Innenministeriums Baden-Württemberg, Projektbüro Kommunale Kriminalprävention, wurde mit Datum vom 29.01.2007 an potentielle Anbieter und Multiplikatoren übersandt. Die Ausschreibungsfrist (Eingang beim LKA Baden-Württemberg) endete am 30.03.2007. Entsprechende Anträge waren bei der Polizeidirektion Heidelberg/Prävention bis 23.02.2007 einzureichen. Dort sollte eine Vorprüfung erfolgen sowie anschließend die Weiterleitung an das LKA, Geschäftsstelle KPM.

In Absprache zwischen dem Bürgeramt und dem Kinder- und Jugendamt wurden daraufhin anerkannte Träger der Jugendhilfe kontaktiert, die in diesem Bereich über Erfahrungen verfügen und damit auch die Förderkriterien erfüllen. Dies waren zunächst der Internationale Bund für Sozialarbeit, welcher deutschlandweit in 700 Einrichtungen mit deutschen und ausländischen Jugendlichen und Erwachsenen bei der persönlichen und beruflichen Lebensplanung mit zahlreichen Dienstleistungs- und Serviceangeboten zur Verfügung steht und im Stadtkreis Heidelberg mit einer Reihe von Projekten (Mobile Jugendarbeit Kirchheim) sowie der Begegnungsstätte „Treff Miteinander“ auf dem Emmertsgrund seit vielen Jahren präsent ist. Von dortiger Seite wurde uns allerdings signalisiert, dass derzeit aufgrund zwischenzeitlich ausgeschöpfter Personalressourcen die Durchführung weiterer Projekte nicht geleistet werden kann.

Eine Anfrage beim Luise-Scheppler-Heim e. V., Handschuhsheim, hatte zur Folge, dass von dort fristgerecht ein Projektantrag „Anti-Aggressionstraining mit Mädchen“ über die Polizeidirektion Heidelberg beim Innenministerium Baden-Württemberg gestellt werden konnte. Zielgruppe sind gewaltbereite Intensivtäterinnen und/oder gewaltbereite Mädchen mit Migrationshintergrund. Ziel des Trainings ist es, so die Projektkurzbeschreibung, gewaltbereiten Jugendlichen und aggressiven Wiederholungstätern andere Wege zur Konfliktvermeidung aufzuzeigen. Der Täter soll einen Einblick in die Rolle des Opfers erlangen. Hierbei wird er mit eigenen Stärken/Schwächen sowie seinen Taten konfrontiert.

Das Projektvolumen beläuft sich auf insgesamt 43.125 €, bei der Landesstiftung wurde ein Antrag auf Übernahme von insgesamt 16.800 € gestellt.
Ob und in welcher Höhe eine Förderung durch die Landesstiftung erfolgt, war bei Fertigung dieser Informationsvorlage nicht bekannt.

Ein Antrag auf Bezuschussung des Projektes bei der Geschäftsstelle Kommunale Kriminalprävention bei der Stadt Heidelberg für das Jahr 2007 wurde nicht gestellt. Eine Förderung dieses oder eines vergleichbaren Projekts durch Mittel der Kommunalen Kriminalprävention in der Zukunft scheint jedoch grundsätzlich denkbar.

gez.

Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Ausschreibung zur Förderung Kriminalpräventiver Modellprojekte